



**ÖGW – Österreichische Gesellschaft  
für Wissenschaftsgeschichte**  
*c/o Archiv der Universität Wien  
1010 Wien, Postgasse 9  
<http://wissenschaftsgeschichte.ac.at>*

**Abstract:**

**Dr. Dorin Ioan RUS (Graz)  
Nachhaltigkeitsgedanken im Siebenbürgen des 18. Jahrhunderts.**

Der Begriff Nachhaltigkeit selbst wird auf eine Publikation von Carl von Carlowitz aus dem Jahr 1713 zurückgeführt, in der er von der „nachhaltenden Nutzung“ der Wälder schrieb, ohne aber weiter auszuführen, wie sie zu erreichen sei.

In seiner Anweisung zur Taxation und Beschreibung der Forstbestände von 1795 hat Georg Ludwig Hartig dann ausformuliert, was Nachhaltigkeit bedeutet, auch wenn er den Begriff nicht verwendet.

Das Ziel dieses Vortrags ist, die Ideen der Nachhaltigkeit und der Konservierung der Wälder im Siebenbürgen des 18. Jahrhunderts zu präsentieren.

Zuerst werden die Waldeigentumsverfassungen in Siebenbürgen dargestellt. Sie geben uns eine Antwort auf die Fragen, wer über das Waldeigentum verfügte, oder unter welchen Bedingungen und von wem in welchem Maße es genutzt wurde.

Die Versorgung des Territoriums mit Holz ist ein anderes Ziel des Vortrags. Die Obrigkeit war daran interessiert, dass die ganze Bevölkerung mit Holz versorgt ist. Sie garantierte die Holzrechte zum Unterhalt der lokalen staatlichen Administration.

Weiter wird diskutiert über die Nachhaltigkeitskonzeption der Beamten, wie Franz Joseph Müller von Reichenstein (1740-1825), der als Leiter des siebenbürgischen Münz- und Bergwerksthesaurariats mehrere Inspektionen in die Waldgebiete Siebenbürgens unternommen und mehrere Berichte darüber hinterlassen hatte oder Andreas Xaverius Stütz (1747-1806), Direktor des physikalischen und Naturalienkabinetts in Wien, oder Ignaz von Born, der sich mit den Holzsparrstrategien beschäftigt hatte.

Ein weiterer Aspekt ist die Darstellung des Nachhaltigkeitskonzeptes von Seebergs, der die ersten Aufforstungsmaßnahmen in Siebenbürgen eingeführt hatte.

Die Holzsparrstrategien im Siebenbürgen des 18. Jahrhunderts sind schließlich das letzte präsentierte Ziel des Vortrages. Der Missbrauch war gegen die Verschwendung gerichtet und enthielt im Einzelnen Bemühungen um rationellere Technologie, Substitution und Konsumverzicht. In Europa sind in dieser Zeit viele Bücher über die Holzsparrstrategie erschienen. Die Errichtung von Holzmagazinen, Sparöfen, die Ersetzung der Schindel mit Ziegeln, neue Feuerlöschordnungen, die Einführung von neuen Zäunen, die Bewachen des Waldes, die Einführung des Torfs und der Steinkohle als Alternative zum Brennholz, der schnellwachsenden Holzarten, sowie der Konsumverzicht gehörten zu den damaligen Holzsparrstrategien.